

Marokko

Ein lebendiges und geheimnisvolles Land voller Gegensätze

Bericht und Fotos von Birgit Kleimt



DAS MINARETT DER KOUTOUBIA MOSCHEE

Angekommen am Fuße des schneebedeckten Atlas-Gebirges in Marrakesch. Hunderte Autos, Mopeds, Fahrradfahrer, Eselskarren und Kutschen bahnen sich knatternd, hupend ihren Platz auf der Straße. Karge Landschaften, hohe Palmen, Orangenbäume sowie alte und moderne Bauwerke fesseln meinen Blick. Vor meinen Augen erscheint die berühmte Koutoubia Moschee mit ihrem wunderschönen Minarett, sie scheint über die ganze Stadt zu thronen. Auf einem kleinen Platz, der voll ist mit herumrennenden Kindern, Eselskarren, die gerade hoch beladen werden und unzähligen Autos, hält unser Fahrer an. Da die Gänge bis zu unserem Riad zu eng sind, müssen wir den Rest zu Fuß laufen, unser Gepäck wird von einem jungen Mann auf eine Karre gepackt.

Die Luft ist heiß und stickig, das Hupen der Autos unerträglich laut. Wir machen uns auf den Weg durch ein scheinbar nicht enden wollendes Labyrinth aus Mauern, Türen und Menschen. Bis wir endlich angekommen sind, im Riad Hotel La Maison Nomade. Mitten zwischen ockerfarbenen und roten Mauern mit unscheinbaren Türen, erscheint eine stahlblaue Holztür. Wow, ein kleines Paradies öffnet sich vor mir, ein wunderschöner Innenhof mit einer riesigen Tafel und schweren Stühlen, eingefasst mit Bäumen, orientalischer Sitzecke, dekoriert wie in einer Geschichte

aus 1001 Nacht. Das Dach ist geöffnet und die Vögel zwitschern. Wir werden herzlich von Herbert Kerz (einem deutschen Auswanderer), seiner marokkanischen Frau Touria und dem gesamten Team begrüßt.

Der süße Duft von frischer Minze liegt in der Luft. Mit einem Strahlen im Gesicht bringt Kaltoum, die Küchenfee, ein Tablett mit Gebäck, kleinen Teegläsern und einer Kanne heißem Minztee, das Nationalgetränk der Marokkaner. Wir haben nicht viel Zeit, Claudia und Michael Quack vom Safran Gewürzbasar in Köln-Sürth, haben schon den ersten Termin. Nach einem Glas Tee geht es zurück durch die engen Gassen Richtung Souks. Überall werden Claudia und Michael überschwänglich begrüßt, man freut sich über ein Wiedersehen.

Der erste Stopp findet an einer Duftapotheke statt, zwei junge Frauen und ein Mann in weißen Kitteln begrüßen uns sofort herzlich. Der Mann nimmt sofort einen Zettel und weiß direkt, was Claudia bestellen möchte. Dadurch, dass man Familie Quack hier gut kennt, geht alles sehr schnell. Schon sind wir wieder auf der Straße und in wenigen Metern haben wir die Souks erreicht. Die Souks liegen mitten in der Medina, eingekreist von einer 12 Kilometer langen Stadtmauer.

Touristen, Einheimische, tobende Kinder, Mopeds und Sackkarren drängen sich durch die stickige Hitze an uns vorbei. Es dauert ein paar Minuten sich an die Luft, die Enge und den Trubel zu gewöhnen. Claudia und Michael führen mich sicher durch das Labyrinth aus Obst- und Gemüsehändlern, Fleischern, die Schafsköpfe und Hühner präsentieren und unzähligen weiteren Geschäften. Die Menschen strahlen absolute Lebensfreude aus und trotz der Hektik, die um sie herum herrscht, eine himmlische Ruhe. Freundlich wird man überall begrüßt, jedoch ohne die befürchtete Aufdringlichkeit, die ich aus anderen nordafrikanischen Städten kenne. Immer wieder rufen einzelne Händler: „Oh, Claudia, ça va?“

Nach einer gefühlten Ewigkeit erreichen wir Youssef, den Lampenhändler, bei dem Familie Quack einen Termin hat. Währenddessen schaue ich mich in der großen Lagerhalle um und verschaffe mir einen kleinen Überblick über die Arbeitsbedingungen und die Arbeit. Lächelnd werde ich von einigen Männern in der Werkstatt heran gewunken. Bewaffnet mit Hammer und Meißel sitzen sie auf kleinen Hockern vor einer Messingplatte und hauen in aller Ruhe Muster in die entstehenden Lampen. Auch hier, trotz des Lärms, keine Spur von Hektik. Stolz zeigen mir die Männer ihre gefertigten Objekte. Lampen in jeder Form und Größe, mit und ohne Glas, in Kupfer, silbern, schwarz. Ich habe das Glück die Arbeiter fotografieren zu dürfen und mich mit den Menschen zu unterhalten.



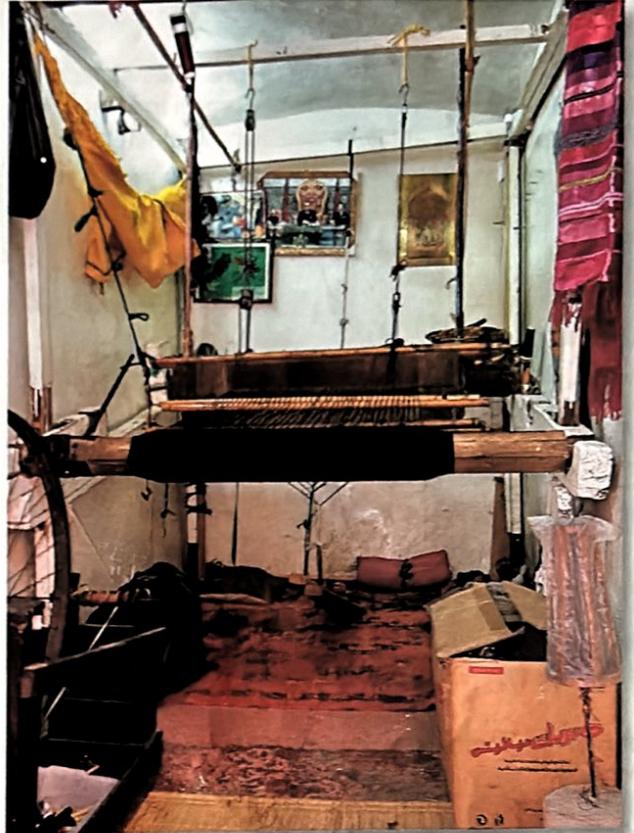
IN DER WERKSTATT VON YOUSOUF - DEM LAMPENHÄNDLER

Vorsichtig frage ich, ob ihnen die Arbeit Spaß macht. Über-einstimmend lächeln die Männer und erklären mir, dass sie einen guten Chef haben und dies eine gute Arbeit sei, mit der sie ihre Familie gut ernähren können. Das Gespräch von



IN EINER WERKSTATT IN DEN SOUKS

Familie Quack scheint beendet, alle lächeln und geben sich die Hand, man merkt, dass hier schon lange eine faire und gute Geschäftsbeziehung besteht.



EIN WEBSTUHL

Nach einer weiteren Terminabsprache geht es wieder zurück in die Souks zum nächsten Termin. Im Labyrinth pulsiert das Leben, Lampen, Lederwaren, Gewürze, Stoffe, Werkstätten dicht an dicht. Hier schlägt jedes Einkaufsherz höher. Was man nicht hat wird sofort beim „Bruder“ besorgt oder schnellstmöglich für einen persönlich angefertigt. Doch wer hier nicht handelt, der bezahlt immer zu viel, denn das Handeln gehört hier einfach zur Kultur dazu. Wenn man sich auf das Spiel einlässt, kann das für beide Seiten ein Riesenspaß sein. Überhaupt ist es empfehlenswert, sich einfach von dem Trubel treiben zu lassen, um in eine neue Welt einzutauchen. Nach einer langen Tour, kommen wir am Place des Épices an mit seinem regen und bunten Treiben an.

Korbflechterinnen, Henna-Künstlerinnen, Berberfrauen, die mit einem großen Holzstößel Gewürze zerkleinern und Hutverkäufer sitzen hier, umringt von Teppichhändlern, Leguanen, Schildkröten und natürlich Gewürzhändlern, die ihre Kunden mit farbenfrohen Gewürzpyramiden anlocken wollen. So toll wie es hier riecht und so verlockend die bunten Farben auch sein mögen, Frau Quack hat mir erklärt, dass man hier keine Gewürze kaufen sollte. Die Gewürze stehen überall in großen Plastik- oder Glasbehältern herum, sind den ganzen Tag der heißen Sonne, der Luft und dazu noch den Abgasen der ständig herumfahrenden Mopeds ausgesetzt. Diese geben den eigentlich tollen Gewürzen den Rest. Claudia Quack erklärt mir, dass sie natürlich nicht

hier ihre Gewürze für den Safran Gewürzbasar kauft, sondern bei einer deutschen Gewürzmühle, damit sie sich sicher ist, dass die Gewürze die Qualität und Reinheit haben, die sie sich für ihre Kunden wünscht.

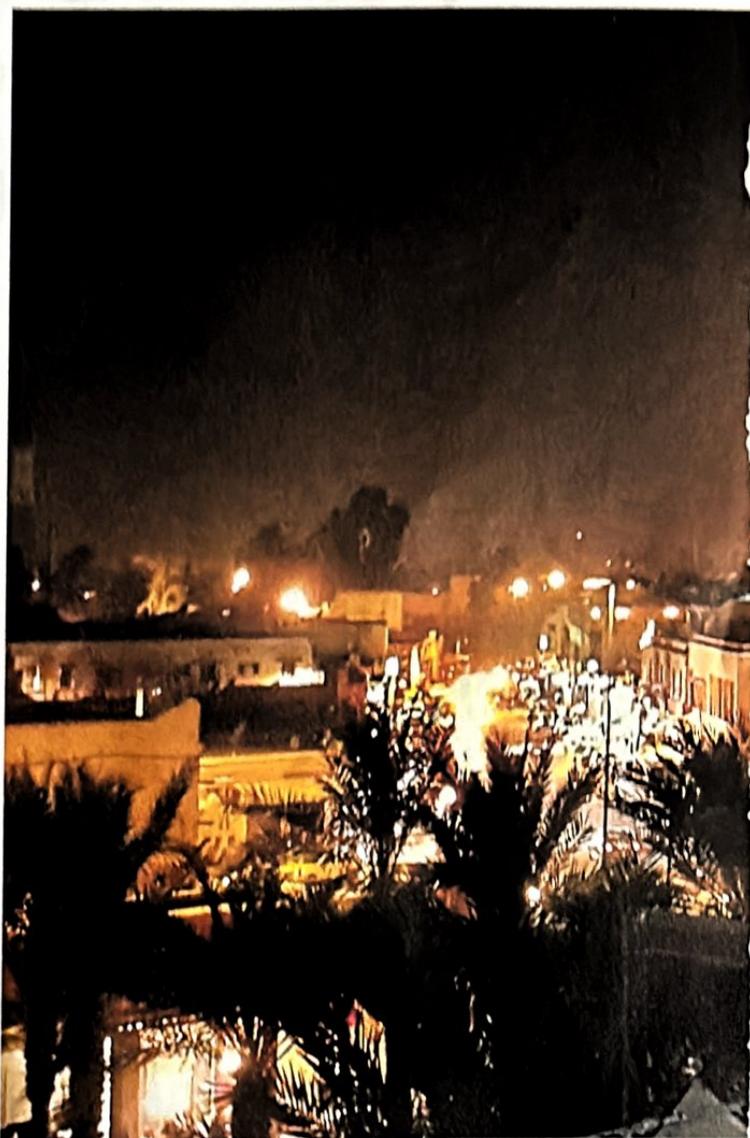
Nach einem Kaffee am Platz, an dem wir uns einfach nur das bunte Treiben angeschaut haben, machen wir uns wieder ganz entspannt auf dem Weg zum berühmten Djemaa



DIE PRÄSENTATION LÄDT ZUM KAUFEN EIN

el-Fna, dem zentralen Marktplatz in Marrakesch. Am Mittag hatten wir diesen Platz kurz gestreift, er sah groß, weit und unscheinbar aus. Doch jetzt in der Dämmerung erstrahlt der Platz in seiner vollen Dimension. Damals der Ort der Gehängten, heute ein Platz der Lebenden, ein riesiger Jahrmarkt. Der ganze Platz wird erleuchtet mit orientalischen Laternen auf dem Boden, dazwischen Orangensaftverkäufer, Nussstände, Henna-Künstler, Wunderheiler, Geschichtenerzähler, Schlangenbeschwörer, Gaukler, Trommler und natürlich den Garküchen, aus denen wohlriechender Dampf emporsteigt.

Ganz Marrakesch scheint sich heute hier versammelt zu haben, so voll ist es. Wir schlendern durch das Gedränge und ich entscheide mich, einmal durch die Garküchenbuden herum zu gehen. Hier gibt es eine kulinarische Reise durch 1001 Nacht. Jeder Händler buhlt sofort um die Auf-



BLICK AUF DAS NÄCHTLICHE MARRAKESCH

merksamkeit eines jeden Einzelnen, der an seinem Stand vorbeikommt. Sofort bekommt man Karten in die Hand gedrückt und einen Platz zugewiesen. Dankend lehne ich ab und mache mich wieder davon. Lieber setzen wir uns auf eine der umliegenden Dachterrassen in ein Restaurant und bestaunen die Bühne des Lebens von oben.

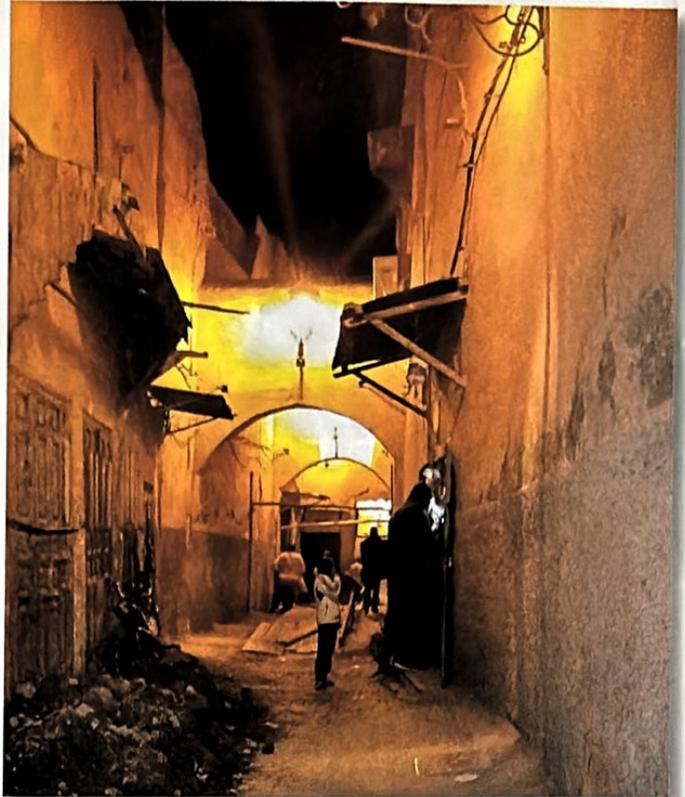
Mark Pitterle Raumausstattung

Holzweg 45
50999 Köln
Tel. 02236 949061
info@raumausstattung-pitterle.de



JAB
ANSTÖßER

- Schienen + Stangensysteme
- Stores + Dekorationen
- Faltrollos + Flächenvorhänge
- Sonnenschutz + Insektenschutz
- Bodenbeläge + Maßteppiche
- Polsterarbeiten
- Markisen



EINE GASSE IN MARRAKESCH

In den kommenden Tagen begeben sich allein durch die Souks, bewundere und kaufe Berberschmuck, Taschen, Schuhe und vieles mehr und habe mittlerweile die Angst verloren, nicht mehr aus dem Labyrinth heraus zu finden. Manches Mal, wenn ich einfach in eine Richtung gegangen bin, erwies sich dies als Glücksfall, denn ich stand plötzlich in einem begrünten Innenhof, in dem Vögel zwitscherten. So manches Mal ist mir auf Umwegen aufgefallen, dass sich hinter unscheinbaren Türen ein Paradies befindet. Die dicken Außenmauern schirmen jeglichen Lärm von außen ab.

Sollte man hier wirklich wieder weg wollen, hilft jeder Vorbeikommende gern, den richtigen Weg wieder zu finden. Die einen gegen ein paar Centimes, die meisten aber aus reiner Höflichkeit. Mit ein paar wenigen Worten Arabisch erobert man das Lächeln jedes Einheimischen und man kommt sofort in ein Gespräch. Zum Abschluss noch einen Besuch in der Kosybar, auf deren Dachterrasse man einen unvergleichbaren Überblick über die Stadt und auf die Palastmauern hat. Unzählige Störche haben hier ihr Nest gebaut in denen sie den Nachwuchs ausbrüten. Bevor es nach Essaura geht, muss ich mir noch unbedingt ein Safranfeld anschauen. Kaum verlässt man die Stadtmauern, scheint sich eine komplett andere Welt zu öffnen.

keilhau GmbH
KFZ Meisterbetrieb

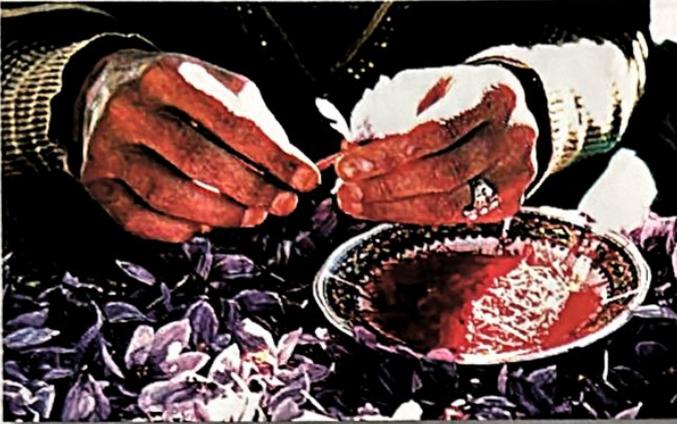


Ihre Werkstatt für alle Marken

- Kfz-Reparaturen und Inspektionen aller Fabrikate
- Haupt- & Abgasuntersuchung
- Karosserie- & Lackarbeiten
- Kfz- Verglasung (Scheibenservice)

Sürther Hauptstraße 150
50999 Köln - Sürth

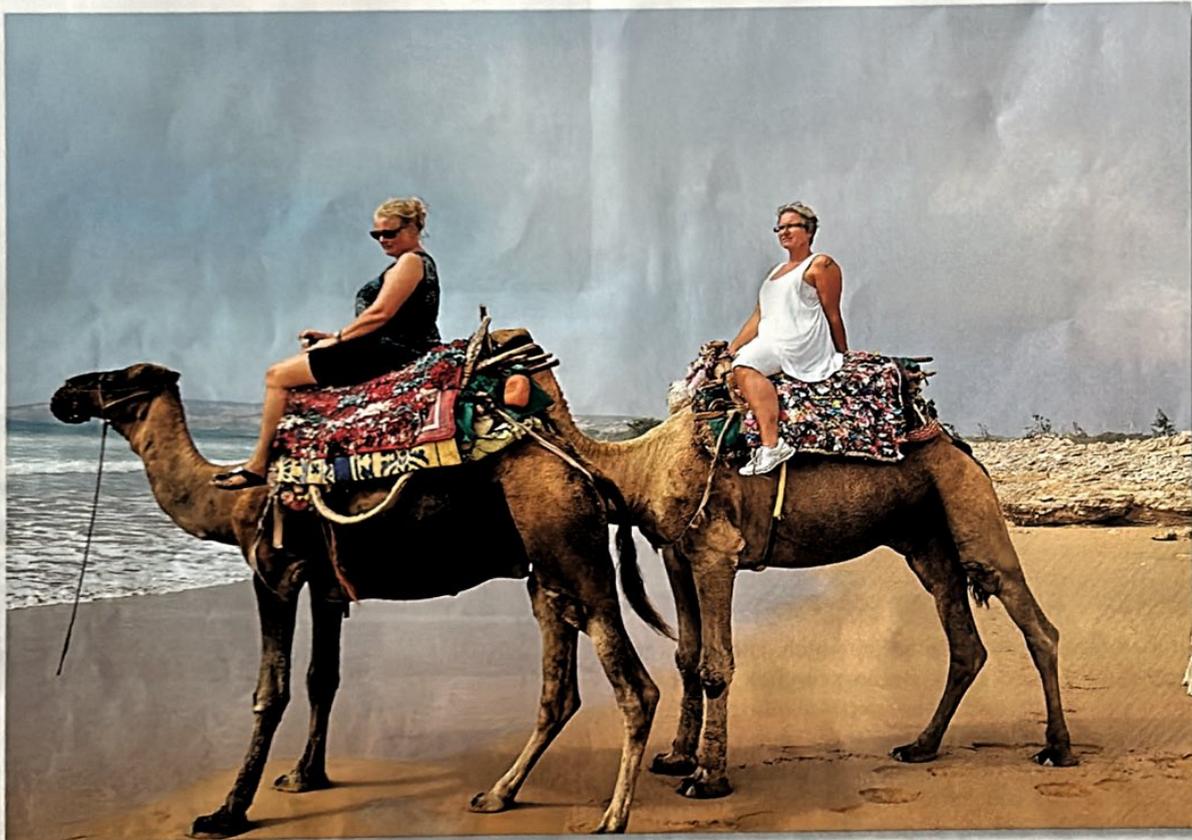
Tel. 02236 6 20 46
www.kfz-keilhau.de



DIE ZARTEN STEMPELFÄDEN WERDEN AUS DER SAFFRANBLÜTE GEZOGEN



DIE ZIEGEN FRESSEN DIE FRÜCHTE UND BLÄTTER DES ARGANBAUMS



EIN AUSRITT AM STRAND



RESTAURANT *Maassen*

Catering | Biergarten | Gesellschaftsräume | Kegelbahn | Hotel

Freitags & sonntags auch Mittags geöffnet

Frohe Weihnachten

Unsere Öffnungszeiten zu Weihnachten

1. Weihnachtstag von 11:30 – 15:00 Uhr und von 18:00 – 22:00 Uhr

2. Weihnachtstag von 11:00 – 15:00 Uhr

Vom 28. Dezember bis einschließlich 11. Januar bleibt unser Haus geschlossen.

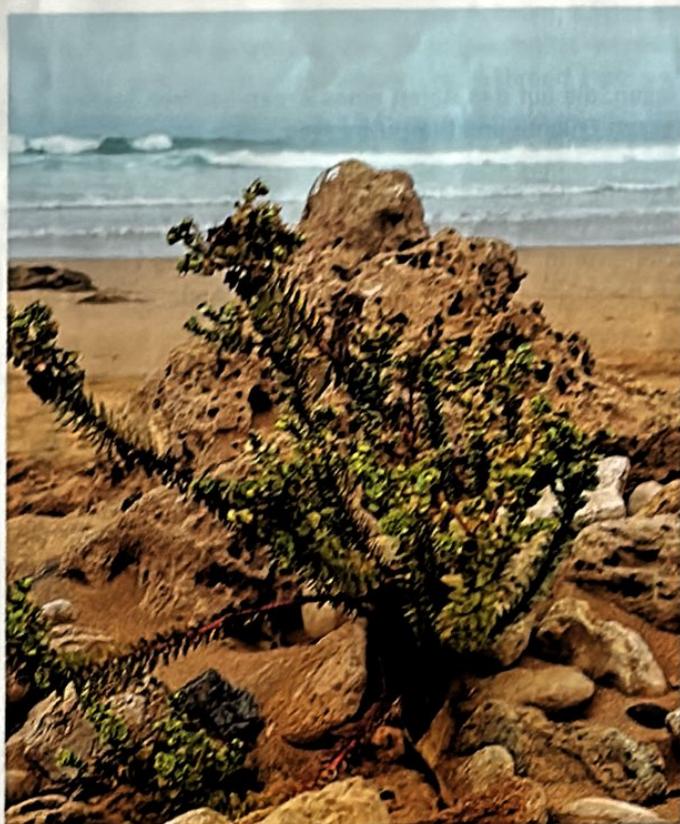
Hinweis: Wicky Junggeburth / Zeitreise – Teil 4 der beliebten Staffel findet 2017 statt.

Sürther Hauptstr. 203 · 50999 Köln · Tel: 02236 64215 · www.haus-maassen.com



KURZ NACH DEM FANG KOMMT DER FISCH
IN DEN RESTAURANTS AUF DIE TELLER

Marrakesch, eine Stadt der Gegensätze des orientalischen Lebens. Vorbei an der Neustadt, mit seinen modernen Neubauten, Hotels und westlichen Geschäften, dann kleine ruhige Dörfer, karge Landschaften, gefolgt von Olivenhainen und Orangenplantagen geht es durch das ca. 30 km südlich gelegene bezaubernde Ourika-Tal nach Ourika, Hier liegt das Paradis du Safran, ein Garten Eden, das die Schweizerin Christine Ferrari vor ein paar Jahren hier angebaut hat. Selbst wenn gerade die Safranfelder nicht blühen, so ist dieser Garten ganzjährig doch ein richtiges Paradies aus exotischen Bäumen, Kräutern, Blumen und Tieren. Ich wünschte, ich könnte für immer bleiben, doch unsere Reise nach Essaura wartet.



EIN GUTER PLATZ FÜR DIE PFLANZE - DER STEIN HÄLT DEN WIND AB



KARNEVALS-GESELLSCHAFT
**»Löstige Flägelkappe«
Sürth Rot-Weiß e.V.**

Gegründet 1968

Mitglied im Bund Deutscher Karneval
Mitglied im Karnevalsverband Rhein-Erft

Programm 2017

Mädchersitzung Freitag: 27.01.2017

Beginn: 18:30 Uhr, Einlass: 17:00 Uhr

Ausverkauft

Mädchersitzung Sonntag: 29.01.2017

Beginn: 15:00 Uhr, Einlass: 13:30 Uhr

Ausverkauft

**Kostüm- und Prunksitzung Samstag:
28.01.2017**

Beginn: 17:30 Uhr,

Einlass: 16:00 Uhr, Eintritt 27,00 €

„Paveier“

„De Boore“

„Willi & Ernst“

„Fidele Kölsche“

„Original Eschweiler“ u.a.

Musikalische Begleitung: „Kapelle Marcus Quodt“

Änderungen vorbehalten

Kartenvorbestellung ab sofort bei:

Günter Mullerij

Mobil: 0179 1288 390, E-Mail:

guenter.mullerij@gmx.de

Kinderkostümfest Donnerstag 26.01.2017

Beginn: 16:00 Uhr, Einlass: 15:00 Uhr

Kinder, die noch nicht über den Tisch sehen können, haben freien Eintritt. Alle anderen zahlen 3,00 € Eintritt.

Alle Getränke nur je 1,00 €

Alle Sitzungen finden im beheizten Festzelt auf dem Sürther Marktplatz statt.

Eine Imbiss-Theke mit preiswerten warmen und kalten Speisen finden Sie im Zelt.



DÜNELANDSCHAFT AN DER ATLANTIKKÜSTE

Auf dem ca. 175 km langen Weg von Marrakesch in die wunderschöne am Atlantik liegende Hafenstadt Essauira sollte man unbedingt einen Halt an einer Arganöl-Fabrik machen. Meines Erachtens absolut sehenswert, in welchem aufwendigem Verfahren das Öl des Argan-Baumes gewonnen wird. Dadurch weiß ich erst, dass Arganöl seinen hohen Preis wert ist. Ein surreales Bild ist ebenfalls ein Foto wert.

Ziegen, die auf den Ästen eines Argan-Baumes stehen und dessen Früchte und Blätter fressen.

Essauira, der ständig vom Wind umwehten Stadt, ist der portugiesische Einfluss deutlich anzusehen. Statt rot und ocker wie in Marrakesch, erstrahlen hier alle Häuser und die Boote im Hafen in blau und weiß. Anders als in Mar-

**CEBONA**

Wir, die CEBONA GmbH, suchen für unsere Betriebsstätte in Köln-Sürth ab sofort in Teilzeit (20-30h/Wo) einen

Vorarbeiter (m/w) für die Unterhaltsreinigung.

Der Einsatz erfolgt in Wechselschicht, auch am Wochenende. Ihr Aufgabengebiet umfasst neben der aktiven Mitarbeit im Reinigungsbereich auch die Koordination und Kontrolle der Reinigungskräfte.

Fachkenntnisse aus den Bereichen der Unterhalts- und Gebäudereinigung sind von Vorteil.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an CEBONA GmbH im Matthias Pullem Haus, Frau Reusch, Grüner Weg 23, 50999 Köln-Sürth.

Oder per Mail an Cornelia.Reusch@cebona.de Tel.: 0160/8228742



... die urige Veedelskneipe für Jung und Alt

Kölsche Fooderkaat und gepflegte Bewirtung im Herzen von Sürth.

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 17:00 bis 24:00 Uhr



Alle Spiele live bei uns
Wir öffnen 30 Min. vor Spielbeginn

Wir freuen uns auf Euch
Marion und Reiner Rohde-Glaw

Sürther Hauptstr. 34-36 | Köln-Sürth

rakesch geht es hier tagsüber ruhig und gediegen zu, das Sonnenlicht lässt die weißen Häuser noch heller erstrahlen. Der kilometerlange Sandstrand ist geprägt von Wind und unzähligen Surfern. Erst wenn man durch die Tore der Stadtmauer geht, ist man vom Wind geschützt. Kein Lärm ertönt durch die Gassen, unendlich viele Katzen schnurren um einen herum und hier und da Musiker, die ihr Bestes ge-



WARTEN AUF DIE KUNDSCHAFT

ben, geprägt von den 70er Jahren. Trotz einiger Menschen, schwimmt man hier einfach ruhig mit dem Strom.

Auf den ersten Blick gibt es hier weniger Massensouvenirs in den Gassen, dafür umso mehr echtes Kunsthandwerk. Unser erstes Ziel ist ein Stoffhändler, bei dem Claudia und Michael Quack schon des Öfteren eingekauft haben. Anschließend führen Quacks mich in ein Viertel mit Holzwerkstätten. Hier kann man zuschauen, wie Schalen, Kästchen, Spiele und Vorlegebesteck aus Holz geschnitzt werden. Auch hier schaue ich mich wieder um, während Herr und Frau Quack ihre Bestellung aufgeben. Der größte Teil der Ware, die Familie Quack bestellt hat, wird mit einer Spedition in nächster Zeit nach Deutschland verfrachtet. Kleinere Gegenstände können sofort mitgenommen werden. Auf dem Weg in ein Restaurant kommen wir an Einheimischen und Hippies vorbei, die alle nach dem Motto: „No stress, no problem“ leben. Bunt gemalte Bilder, Teppiche und Stoffe prägen das Bild in den Gassen. Oben auf der Dachterrasse des Restaurants, blickt man direkt über die Festungsmauer

auf das raue Meer, dass seine Gichtfontänen tanzen lässt. Vormittags sollte man unbedingt einmal in den Hafen gehen. Neben dem Schiffsbauplatz kommen gerade die Fischer zurück und verkaufen ihren Fang lautstark aus den Booten heraus an die Händler. Nur kurz später landet der Fisch, die Languste oder der Rochen in den umliegenden Restaurants auf dem Teller.

Am Strand kommen dem Spaziergänger viele Verkäufer entgegen, die einem einen Kamelritt oder einen Ausritt auf dem Pferd am Strand schmackhaft machen wollen. Wenn man dankend ablehnt, bekommt man direkt eine Quadtour empfohlen. Und überall, wo ich sage „vielleicht morgen“ bekommt man die Antwort „inschallah“ (wenn Allah will). Egal ob in Marrakesch oder in Essauira, überall ist die überaus große Gastfreundschaft der Menschen zu spüren. Handelt man fair und mit einem Lächeln, lässt man sich von der marokkanischen Lebensweise anstecken und mitreißen, dann wird dies eine unvergessliche Reise, die man so schnell wie möglich wieder erleben möchte. Kurzum, kein anderes Land ist so lebendig und geheimnisvoll und voller Gegensätze wie Marokko.

rabatula

Naturkost mit Rabatt



Frohe Festtage!

Ritterstraße 61a ☛ 50999 Köln-Weiß ☛ Tel: 0 22 36-96 39 82
Geöffnet: Mo-Fr 9.00-19.00 ☛ Sa 9.00-14.00



Ingenieur für technische Gebäudeausrüstung

Godorfer Hauptstr. 48 • 50997 Köln (Godorf)
Fax (02236) 81112 • www.ortmann-heizung.de

- Meisterbetrieb
- Zukunftsorientierte Heiztechnik
- Sanitär- und Heizungsinstallation
- Bäder aus einer Hand
- Senioren- und behindertengerechte Bäder
- Wartung und Kundendienst



Köln (02236) 43 99 9